

| | | | |
|------------------------|--|---------------------------|-------------------------------|
| FFH-Nr. 401 | FFH-Name, ggf. Teilgebiet Wälder im südlichen Solling | Bearbeiter NLF | zuständige UNB NOM |
|------------------------|--|---------------------------|-------------------------------|

Erhaltungsziele

| | |
|---|--|
| 3260 Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculion fluitantis und Callitricho-Batrachion | |
| Flächengröße ha | 0,49 |
| Flächenanteil % | 0,05 |
| Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG) | |
| 1. ermittelt | B |
| 2. planerisch (Ziel-GEHG) | B |
| Erhaltungsziel | <p>Erhaltung des LRT auf 0,49 ha im GEHG B.</p> <p>Erhalt als naturnahe Abschnitte des Reiherbachs II und seiner Quellen mit unverbauten Ufern, einem vielgestaltigen Abflussprofil mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz, vielfältigen gewässertypischen, insbesondere hartsubstratreichen Sohl- und Sedimentstrukturen, guter Wasserqualität, einer weitgehend natürlichen Dynamik des Abflusses, einem durchgängigen, unbegradigten Verlauf und zumindest abschnittsweise naturnahem Auenwald und beidseitigem Gehölzsaum sowie gut entwickelter flutender Wasservegetation an besonnten Stellen. Von besonderer Bedeutung ist die Sicherung des funktionalen Zusammenhangs mit den Biotopen der Uferbereiche und der bei Hochwasser überschwemmten Aue. Die charakteristischen Pflanzenarten wie Haken-Wasserstern (<i>Callitriche hamulata</i>), Teich-Wasserstern (<i>Callitriche stagnalis</i>), Berle (<i>Berula erecta</i>), Gemeines Brunnenmoos (<i>Fontinalis antipyretica</i>) und Tierarten wie Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>), Große Bartfledermaus (<i>Myotis brandti</i>), Kleine Bartfledermaus (<i>Myotis mystacinus</i>), Fransenfledermaus (<i>Myotis nattereri</i>), Gebirgsstelze (<i>Motacilla cinerea</i>), Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>), Groppe (<i>Cottus gobio</i>), Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>), Bachforelle (<i>Salmo trutta fario</i>), Blauflügel-Prachtlibelle (<i>Calopteryx virgo</i>) und Gebänderte Prachtlibelle (<i>Calopteryx splendens</i>) kommen in stabilen Populationen vor.</p> |
| Wiederherstellungsziel | |
| 1. bei Flächenverlust | 1. - |
| 2. bei ungünstigem GEHG | 2. - |
| Entwicklungsziel ha | - |

| | | | |
|-----------------------|---|--------------------------|------------------------------|
| FFH-Nr. 401 | FFH-Name, ggf. Teilgebiet Wälder im südlichen Solling | Bearbeiter NLF | zuständige UNB NOM |
|-----------------------|---|--------------------------|------------------------------|

Erhaltungsziele

| 6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe | |
|---|---|
| Flächengröße ha | 0,11 |
| Flächenanteil % | 0,01 |
| Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG) | |
| 1. ermittelt | A |
| 2. planerisch (Ziel-GEHG) | B |
| Erhaltungsziel | Erhaltung des LRT auf 0,11 ha im GEHG B. Erhalt als artenreiche Hochstaudenflure auf mäßig nährstoffreichen, feuchten bis nassen Standorten naturnaher Sümpfe, Ufer und Waldränder, die je nach Ausprägung keine bis geringe oder zumindest keine dominierenden Anteile von Nitrophyten und Neophyten aufweisen. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten, wie beispielsweise Echtes Mädesüß (<i>Filipendula ulmaria</i>), Gewöhnlicher Gilbweiderich (<i>Lysimachia vulgaris</i>) und der Mädesüß-Perlmutterfalter (<i>Brenthis ino</i>) kommen in stabilen Populationen vor. |
| Wiederherstellungsziel | |
| 1. bei Flächenverlust | 1. - |
| 2. bei ungünstigem GEHG | 2. - |
| Entwicklungsziel ha | - |

| | | | |
|-----------------------|---|--------------------------|------------------------------|
| FFH-Nr. 401 | FFH-Name, ggf. Teilgebiet Wälder im südlichen Solling | Bearbeiter NLF | zuständige UNB NOM |
|-----------------------|---|--------------------------|------------------------------|

Erhaltungsziele

| 9110 Hainsimsen-Buchenwald | |
|-----------------------------------|---|
| Flächengröße ha | 333,52 |
| Flächenanteil % | 32,6 |
| Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG) | |
| 1. ermittelt | B |
| 2. planerisch (Ziel-GEHG) | B |
| Erhaltungsziel | <p>Erhaltung des LRT auf 333,52 ha im GEHG B.</p> <p>Erhalt als naturnahe, strukturreiche großflächige und unzerschnittene Buchenmischwälder auf mehr oder weniger basenarmen, trockenen bis mäßig feuchten Standorten mit natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur. Die von Rotbuche (<i>Fagus sylvatica</i>) dominierten Bestände umfassen alle natürlichen oder naturnahen Entwicklungsphasen in mosaikartiger Struktur (wie sie u. a. durch Femelnutzung im Altholz entsteht) und mit einem ausreichenden Anteil an der natürlichen Entwicklung überlassenen Flächen. Phasenweise sind auf Teilflächen weitere lebensraumtypische, standortgerechte Baumarten wie Stiel-Eiche (<i>Quercus robur</i>), Trauben- Eiche (<i>Quercus petraea</i>), Hainbuche (<i>Carpinus betulus</i>), Eberesche (<i>Sorbus aucuparia</i>), selten auf reicheren Standorten auch Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>) und Bergahorn (<i>Acer pseudoplatanus</i>) beigemischt. Teilflächen dienen der Erhaltung bestehender Hutewaldstrukturen sowie von Alt- und Uralteichen. Die Krautschicht besteht aus den standorttypischen charakteristischen Arten wie Pillen-Segge (<i>Carex pilulifera</i>), Gewöhnlicher Dornfarn (<i>Dryopteris carthusiana</i>), Wald- Sauerklee (<i>Oxalis acetosella</i>), Weißliche Hainsimse (<i>Luzula luzuloides</i>) sowie Schönes Widertonmoos (<i>Polytrichum formosum</i>). Die Naturverjüngung der Buche und lebensraumtypischer Mischbaumarten ist in der Regel ohne Gatter möglich. Der Anteil von Altholz, Höhlenbäumen und sonstigen lebenden Habitatbäumen sowie von starkem, liegendem und stehendem Totholz ist überdurchschnittlich hoch und bietet Lebensraum für zahlreiche Vogelarten wie Buntspecht (<i>Picoides major</i>), Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>), Grauspecht (<i>Picus canus</i>), Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>), Schwarzstorch (<i>Ciconia nigra</i>), Raufußkauz (<i>Aegolius funereus</i>), Fledermausarten wie Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Großer Abendsegler (<i>Nyctalus noctula</i>) und Käferarten wie Eremit (<i>Osmoderma eremita</i>), Hirschkäfer (<i>Lucanus cervus</i>) und Veilchenblauer Wurzelhals-schnellkäfer (<i>Limoniscus violaceus</i>). Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten kommen in stabilen Populationen vor.</p> |
| Wiederherstellungsziel | |
| 1. bei Flächenverlust | 1. - |
| 2. bei ungünstigem GEHG | 2. - |
| Entwicklungsziel ha | 12,78 |

| | | | |
|------------------------|--|---------------------------|-------------------------------|
| FFH-Nr. 401 | FFH-Name, ggf. Teilgebiet Wälder im südlichen Solling | Bearbeiter NLF | zuständige UNB NOM |
|------------------------|--|---------------------------|-------------------------------|

Erhaltungsziele

| | |
|---|--|
| 91E0 Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> | |
| Flächengröße ha | 4,81 |
| Flächenanteil % | 0,47 |
| Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG) | |
| 1. ermittelt | B |
| 2. planerisch (Ziel-GEHG) | B |
| Erhaltungsziel | Erhaltung des LRT auf 4,81 ha im GEHG B. Erhalt als naturnahe, feuchte bis nasse Erlen- und Eschenwälder möglichst verschiedener Altersstufen in Quellbereich und an Bächen. Diese Wälder weisen möglichst verschiedene Entwicklungsphasen in mosaikartiger Verzahnung aus lebensraumtypischen, autochthonen Baumarten (v. a. Schwarz-Erle und Esche) auf und besitzen einen intakten, naturnahen Wasserhaushalt mit periodischen Überflutungen. Ein hoher Alt- und Totholzanteil, Höhlenbäume und spezifische auentypische Habitatstrukturen wie feuchte Senken, Tümpel, Verlichtungen sind von besonderer Bedeutung für die Artenvielfalt. Die charakteristischen Pflanzenarten wie Schwarzerle (<i>Alnus glutinosa</i>), Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>), Bitteres Schaumkraut (<i>Cardamine amara</i>), Winkel-Segge (<i>Carex remota</i>), Gegenblättriges Milzkraut (<i>Chrysosplenium oppositifolium</i>), Rasenschmiele (<i>Deschampsia cespitosa</i>), Wald-Schachtelhalm (<i>Equisetum sylvaticum</i>), Großes Springkraut (<i>Impatiens noli-tangere</i>), Scharbockskraut (<i>Ranunculus ficaria</i>), Hain-Sternmiere (<i>Stellaria nemorum</i>) und Tierarten wie Mittelspecht (<i>Dendrocopos medius</i>), Kleinspecht (<i>Dryobates minor</i>), Waldschnepfe (<i>Scolopax rusticola</i>), Nachtigall (<i>Luscinia megarhynchos</i>), Weidenmeise (<i>Parus montanus</i>) und Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>) kommen in stabilen Populationen vor. |
| Wiederherstellungsziel | |
| 1. bei Flächenverlust | 1. - |
| 2. bei ungünstigem GEHG | 2. -. |
| Entwicklungsziel ha | - |

Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*)

| | | | |
|------------------------|--|---------------------------|-------------------------------|
| FFH-Nr. 401 | FFH-Name, ggf. Teilgebiet Wälder im südlichen Solling | Bearbeiter NLF | zuständige UNB NOM |
|------------------------|--|---------------------------|-------------------------------|

Erhaltungsziele

| | |
|--|---|
| Referenzfläche (Altholz >100 Jahre bzw. Alter >60 Jahre bei ALn) in ha | - |
| Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG) gem. SDB | A |
| Erhaltungsziel | <p>Erhalt der Art und ihres Lebensraums im Gesamterhaltungsgrad A.</p> <p>Ziel ist die Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes der Lebensräume sowie die Aufrechterhaltung der jeweils lokalen Population, im Gebiet insbesondere Erhaltung und Weiterentwicklung eines Netzes von Fortpflanzungs- und Sommerquartieren inform von Höhlen-, Alt- und Totholzbäumen, Erhaltung der Jagdhabitats in der Vegetation.</p> |
| Wiederherstellungsziel (bei Lebensraumverlust oder ungünstigem GEHG) | |
| Entwicklungsziel | - |

Großes Mausohr (*Myotis myotis*)

| | |
|--|---|
| Referenzfläche (Altholz >100 Jahre bzw. Alter >60 Jahre bei ALn) in ha | - |
| Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG) gem. SDB | A |
| Erhaltungsziel | <p>Erhalt der Art und ihres Lebensraums im Gesamterhaltungsgrad A.</p> <p>Ziel ist die Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes der Lebensräume sowie die Aufrechterhaltung der jeweils lokalen Population, im Gebiet insbesondere Erhaltung und Weiterentwicklung eines Netzes von Fortpflanzungs- und Sommerquartieren inform von Höhlen-, Alt- und Totholzbäumen.</p> <p>Besonders wichtig ist die Erhaltung von Buchen-Hallenwäldern als Jagdlebensraum des Großen Mausohrs.</p> |
| Wiederherstellungsziel (bei Lebensraumverlust oder ungünstigem GEHG) | |
| Entwicklungsziel | - |

| | | | |
|------------------------|--|---------------------------|-------------------------------|
| FFH-Nr. 401 | FFH-Name, ggf. Teilgebiet Wälder im südlichen Solling | Bearbeiter NLF | zuständige UNB NOM |
|------------------------|--|---------------------------|-------------------------------|

Erhaltungsziele

| Hirschkäfer (<i>Lucanus cervus</i>) | | |
|--|--|--|
| | Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG) gem. SDB | C |
| | Erhaltungsziel | Erhaltung und ggf. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und die Aufrechterhaltung der Population. Für den Hirschkäfer, der sommer-warme Bestände als Bruthabitat benötigt, sollen lichte Totbaum-haltige Eichen-Altbestände ohne Schattbaumunterstand, ein hohes Angebot günstiger Bruthabitate bereitstellen. Alteichenbestände in der Zerfallsphase oder mit mit vielen Totbäumen werden erhalten bzw. licht gehalten. Die Eichenfläche soll möglichst gehalten werden, mögliche Flächenverluste können durch Umwandlung eines Teils der Fichtenbestände in lichten Eichenwald ausgeglichen werden. Saftfluss-Bäume werden möglichst erhalten. |
| | Wiederherstellungsziel (bei Lebensraumverlust oder ungünstigem GEHG) | Wiederherstellung eines günstigen Gesamterhaltungsgrads (B) der Art und ihres Lebensraumes. |
| | Entwicklungsziel | - |

| Eremit (<i>Osmoderma eremita</i>) | | |
|--|--|--|
| | Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG) gem. SDB | C |
| | Erhaltungsziel | Erhaltung und ggf. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und die Aufrechterhaltung der Population. Für den Eremitkäfer müssen alle verbliebenen Uralteichen erhalten/freigehalten werden. Weitere potenzielle Habitatbäume, insbesondere stark dimensionierte Eichen/Buchen mit Großhöhlen und/oder Mulmkörpern sollen in den Altbeständen oder an den Bestandes-rändern eingestreut bleiben. Der Kulturwirtschaftswald soll nachhaltig typische Strukturen nach historischem Vorbild entwickeln, so dass stets geeignete Alteichen mit Hutehabitus die abgängigen Exemplare ersetzen können. |
| | Wiederherstellungsziel (bei Lebensraumverlust oder ungünstigem GEHG) | Wiederherstellung eines günstigen Gesamterhaltungsgrads (B) der Art und ihres Lebensraumes. |
| | Entwicklungsziel | - |